

## Protokoll der StuRa-Sitzung vom 13.10.2011

Versammlungsleiter: Christian Soyk  
Protokollant: Carolin Riedel

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr  
Sitzungsende: 23:40 Uhr

Es sind 20 von 35 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

### Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Bericht der GF und Ausschüsse.....	2
3 Bestellung des Wahlausschusses.....	2
4 Spirex Landingpage .....	2
5 FA Mentorenprogramm 11/095.....	3
6 Wahlen und Entsendungen .....	4
7 Info- TOP Aktivierungskonferenz.....	5
8 3. Lesung Änderung der Beitragsordnung §.....	6
9 LinkpartnerProgramm.....	6
10 Anerkennung HSG Stipendiaten Friedrich-Ebert-Stiftung.....	6
11 INIANTRAG .....	7
12 Sonstiges.....	8
13 Sonstiges.....	8

## 1 Begrüßung und Formalia

Zum Protokoll der StuRa- Sitzung vom 29.09. gibt es keine Anmerkungen. Das Protokoll wird ohne Gegenrede beschlossen.

## 2 Bericht der GF und Ausschüsse

Zum längst überfälligen Quartalsbericht des zweiten Quartals des GB Inneres gibt es nur die Frage, wo der Bericht des dritten Quartals ist. Der Finanzer gibt an, dass dieser vorgelegt wird, wenn der Finanzbericht fertig ist. Die größere Summe, die auf der Vorlage zur Sitzung zu sehen ist, gibt die Summe an, die vom Stura genehmigt wurde. Die geringere Summe dahinter gibt die Summe an, die letztendlich auf Grundlage des jeweiligen Finanzantrages tatsächlich ausgezahlt wurde.

Zum Quartalsbericht des dritten Quartals des GB LuSt gibt es keine Nachfragen.

Der Quartalsbericht des dritten Quartals des GB HoPo wird auf die nächste Sitzung vertagt.

Zum Protokoll der Gf- Sitzung vom 28.09.2011 wird nachgefragt, was das mit der Fachschaft Architektur auf sich hat. Der Finanzer erläutert daraufhin, dass der FSR Architektur derzeit nicht mehr arbeitsfähig ist und daher der StuRa die Geschäfte des FSR vorübergehend übernommen hat. Es wurde ein separates Sachkonto eingerichtet, von dem sämtliche Ausgaben stellvertretend für den FSR gebucht werden. Dies wird den Mitteln des nächsten FSR verrechnet.

Zum Protokoll der Gf- Sitzung vom 03.10.2011 gibt es keine Nachfragen.

Nele berichtet zum Thema des sogenannten global day of education, der am 17.11.2011 stattfindet. Vor dem Hintergrund der geplanten Kürzungen im Bildungsbereich in Sachsen und der Novellierung des SächsHSG gibt es bereits einige Ideen zu einer Kundgebung, Flashmobs u.ä. Der fzs hat schon Plakate und Flyer vorbereitet. Es wäre gut wenn alle Menschen, die Lust haben sich einzubringen, sich nächste Woche treffen könnten. Besonders die FSRe sind angesprochen eigene Pro-

bleme zu thematisieren und einzubringen.

Die Referentin Ö Juliane & Carolin (Sitzungsleitung) sind Ansprechpartner dazu.

Daniel beklagt in diesem Zusammenhang nochmals, dass auf die von ihm verteilten Fragebögen an die FSR keine vernünftigen Rückläufe zu verzeichnen waren. Seiner Meinung nach bringe es nichts eine Woche ESE zu machen und dann die Studierenden mit ihren Problemen allein zu lassen. Wir als StuRa brauchen Informationen, um evtl. auftauchende Probleme angehen zu können.

Sebastian weist darauf hin, dass sie selbst von der Fakultät mitunter keine Infos bekommen.

## 3 Bestellung des Wahlausschusses

Hierzu gibt es einen Initiativantrag mit folgendem Wortlaut: Der Studentenrat möge Aurelia Laubscher, Lukas Brethfeld, Kristin Hofmann, Andreas Otto und Patrick Oberthür als Wahlausschuss der Studierendenschaft für die Legislatur 2011/12 bestellen.

Patrick als ehemaliger Wahlleiter weist auf die Notwendigkeit der Bestellung hin, da man sonst nicht mehr alle Fristen für die Wahl einhalten könnte. Er übernimmt als Änderung seines Initiativantrages noch die Namen von Gregor Gaffga und Anne Grätz in den Antrag.

Es gibt keine Gegenrede zu diesem Antrag.

## 4 Spirex Landingpage

Antragstext: „Der StuRa möge beschließen das erarbeitete Kooperationskonzept zu bestätigen und damit die Projektgruppe „spirex.de“ zu beauftragen, die landingpage in Kooperation mit dem D8 laut diesem Konzept umzusetzen.“

Kooperationskonzept:

„Das Medienzentrum (MZ) stellt die Infrastruktur. Das beinhaltet die Hardware und die Software für den Betrieb des Live-Webservers sowie die Installation des Live- Webservers. Es wird ein Replikationsmechanismus für den Studentenrat angeboten, der den Live-Webserver auf einen Studentenratsrechner spiegelt. Dieser ist nicht aktiv mit dem Ausliefern von Webseiten beschäftigt, kann aber aktiv genutzt werden, sofern die Kooperation beendet wird. Er dient somit der

Absicherung der Arbeit des Studentenrates. Der Spiegelserver wird vom Studentenrat bereitgestellt. Die Installation und Pflege kann, wenn gewünscht, vom Medienzentrum übernommen werden. Die Inhalte werden gemeinsam innerhalb einer Webseite gepflegt und verwaltet. Die Programmierung von Templates und Plugins wird komplett von Dezernat 8 (DZ8) finanziert und vom Medienzentrum übernommen und dem Studentenrat zur Verfügung gestellt. Die inhaltliche Zusammenarbeit (Redaktionsworkflow, Rechtemanagement) wird mit dem Studentenrat abgestimmt. Das Design wird vom Medienzentrum erarbeitet.“

Nach der Vorstellung auf der letzten Sitzung wird heute um Zustimmung gebeten den Auftrag zur Arbeit an der landingpage zu erteilen.

Daniel wiederholt seine Kritik von der letzten Sitzung. Die Mitarbeit des StuRa bei ungleicher Vergütung im Vergleich zum Anteil des D8 ermöglicht einen großen Input für die Seite und stellt zugleich eine große Aufgabe dar. Es werden viele Kräfte gebunden, was in der derzeitigen Personalsituation für den StuRa nicht tragbar erscheint

Leo bekräftigt, dass jeder Vertragspartner seine eigenen Leute selbst finanziert. Die Spirex- Gruppe wollte ohnehin eine Website für den Spirex haben, insofern kann man nicht sagen, es handle sich um ein Wunschprojekt der Hochschule, für das der StuRa jetzt Geld und Personal zur Verfügung stellen muss. Außerdem wird die landingpage kommen, der StuRa muss jetzt nur entscheiden, ob er dabei sein will oder nicht.

Bereits vorhandene Texte aus der Druckversion des Spirex werden übernommen. Dies sollte keinen besonders hohen Aufwand darstellen. Der Aufwand besteht lediglich in der Erstellung des Layouts. Wenn einer der Kooperationspartner eine Leistung nicht erbringen kann (z.B. Pflege der Website), kann der andere einspringen.

Daniel hält es für eine Frechheit den Vertrag hier nicht vorzulegen. Er hält es für schwierig aus der Präsentation auf die Ausgestaltung des Vertrags zu schließen. Man sollte bei den Überlegungen

auch unterscheiden zwischen dem Aufwand, der angeblich nicht entsteht, weil die Infos schon vorhanden sind der notwendigen ständigen Pflege der Seite. Diese stellt sehr wohl einen Mehraufwand dar.

Es wird eingewandt, dass die Vorlage eines Vertrages nach Antragslage noch nicht notwendig ist. Es geht lediglich darum vom Stura das GO für das Konzept zu bekommen. Der Vertrag wird erst im Nachhinein erstellt und dann dem StuRa zur Beschlussfassung vorgelegt.

Leo fragt wie man einen Vertrag ausarbeite soll, wenn nicht sichergestellt ist, dass der StuRa das Projekt überhaupt wünscht. Es bedeutet einen Mehraufwand erst den Vertrag zu formulieren.

Daniel findet es sehr schade, dass so viele Mittel in die Informationen fließen, anstatt in die soziale Arbeit des StuRa. Er bittet die Angesprochenen Probleme, wie die Bezahlung der Projektbeteiligten in den Vertrag aufzunehmen.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

## 5 FA Mentorenprogramm 11/095

Martin Zippel von der Fachschaft Wasserwesen beantragt für ein Mentorenprogramm 250 Euro. Das Mentorenprogramm richtet sich an Studienanfänger wie im letzten Jahr.

Die Umstellung von Schule auf die Uni soll erleichtert werden und bestimmte Besonderheiten nahe gebracht werden (was ist Prüfungszeit, Belege, Stress). Als positiver Nebeneffekt wird die Vernetzung der Studierenden (untereinander, in den höheren Semestern) erhofft. Es wird Stunden geben zu Zeit und Stressmanagement, Gedächtnistraining u.a. Der Kurs wird einmal pro Woche stattfinden. Die aktive Mitarbeit der Teilnehmer wird im Seminar gefordert und gefördert. Es wird auch einen Wochenendausflug geben.

Highlight des Seminars soll einen Achtstunden-Workshop sein. Das ganze ist so günstig wie möglich gehalten, damit jeder teilnehmen kann. (Anreise mit Semesterticket und wohnen in der Jugendherberge).

Es gibt momentan bereits weit mehr Anmeldungen als erwartet, daher hat sich die Antragssumme im Vergleich zur Sitzungsvorlage noch einmal geändert. Das Geld wird nur für Kopien und Arbeitsmittel ausgegeben, den Rest tragen die Studierenden selber.

Auf Nachfrage wird angegeben, dass es für die Teilnahme an den Kursen keine credits geben wird, wohl aber für die Organisatoren der Veranstaltung. Die ganze Sache ist kein FSR- Projekt, das hat sich außerhalb entwickelt. Im vergangenen Jahr wurde das Projekt vom Förderverein der Wasserwirtschaft DD mit 300,00€ unterstützt.

Daniel empfiehlt eine Kooperation mit dem career- Service, da die Uni diesen Mentoren- Service ausbauen will.

Ein Betrag i.H.v. 250,00€ wird vom FSR übernommen.

Es wird angemerkt, dass die FSRe auch die Möglichkeit haben über den StuRa zu drucken. Dies würde die Kosten nochmals verringern. Ebenfalls wird gesagt, dass an viele Fakultäten die Mentoren als SHK angestellt werden und dass man es als Aufgabe der Fakultät ansieht solche Programme zu fördern.

Der Antragsteller bietet an, dass der StuRa die Gelegenheit nutzen könnte sich selbst auf zwei der Veranstaltungen vorzustellen.

Es gibt einen Änderungsantrag: „Die Antragsteller versuchen Kopien und Material über den StuRa zu beziehen.“. Der Antragsteller übernimmt diesen Änderungsantrag.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

## 6 Wahlen und Entsendungen

Wahl zur Referentin für Öffentlichkeitsarbeit:

Juliane Bötzel stellt sich kurz vor. Sie studiert Politikwissenschaften an der TU und arbeitet bereits seit März im Referat Ö. Die Zusammenarbeit im Referat Ö hat immer gut geklappt und sie freut sich auf die Arbeit als Referentin.

Jenny (GF Öffentlichkeitsarbeit) hat eine Email zu den heutigen Kandidaturen verfasst, in der sie erklärt, dass Juliane ihre Unterstützung zur Wahl

hat. Auf die Frage nach ihren Visionen erklärt Juliane, dass sie gern an der Außenpräsentation des StuRas arbeiten und weitere Mitarbeiter für den StuRa gewinnen möchte. Die Zusammenarbeit mit den anderen Referaten sollte verbessert werden. Auf die Frage, wieviel Zeit sie denn zu investieren bereit wäre, erklärt Juliane, dass sie sich zeitlich gern noch etwas stärker als bisher engagieren möchte.

Jenny als ihre Vorgängerin unterstützt die Kandidatur im vollem Maße.

Es wird folgende Zählkommission bestimmt:

Gregor Gaffga  
Andreas Otto  
Albrecht Kühnert

Die Sitzungsleitung erläutert, dass im Laufe der Sitzung ein ruhender Sitz wieder aktiv wurde und deshalb 19 Stimmen für die Wahl im ersten Wahlgang notwendig sind.

Es gibt 25 abgegebene gültige Stimmen.

Das Ergebnis ist 24/0/1.

Juliane nimmt die Wahl an.

Entsendung von Sebastian Hübner in das Referat Öffentlichkeitsarbeit:

Sebastian ist seit 2 Jahren im StuRa- Plenum. Er studiert Maschinenbau/ Energietechnik. Er wird demnächst im Plenum aufhören und dafür möchte dafür etwas mehr in der Exekutive arbeiten. Er versteht einiges vom Layouten, ist kreativ und hofft durch die Aufgabe der bisherigen Gremienarbeit genügend Zeit für das RefÖ zu haben.

Auf die Nachfrage nach einem konkreten Projektvorhaben gibt Sebastian an, dass es doch sinnvoll wäre zu evaluieren, warum der StuRa so unbeliebt ist, was von ihm erwartet wird. Was wissen die Studierenden vom StuRa und was können wir daraus ableiten, was können wir verbessern? . Auf Nachfrage bestätigt er, dass er Zeit für die wöchentlichen treffen des Referats hat.

Sebastian wird ohne Gegenrede entsandt.

Entsendung von Stephan Haake ins Referat Struktur:

Stephan stellt sich kurz vor. Er studiert im 9. Semester Verkehrswesen. Er hat von seinem FSR gehört, dass hier immer Leute gesucht werden. Daraufhin hat er mit dem Finanzer geredet, der ihm einiges erläutert hat und bereits konkrete Vorstellungen zum Einsatzgebiet von Stephan hat. Stephan hat durch den Beginn mit dem großen Beleg keine Vorlesungen mehr und kann sich deshalb seine Zeit selbst einteilen. Im FSR hat er bereits in den Bereichen Finanzen und Struktur gearbeitet, was ihm viel Spaß gemacht hat.

Auf die Nachfrage, was er gern machen möchte sagt Stephan, dass er mal schaut, was auf ihn zukommt. Er hat von den Problemen in der Datenbankpflege gehört und sieht sich flexibel einsetzbar.

Es gibt keine Gegenrede Stephan in das Referat zu entsenden.

## 7 Info- TOP Aktivierungskonferenz

Die Aktivierungskonferenz hat wie geplant stattgefunden. Der Rektor war zur Diskussion anwesend. Es gab 200-250 Teilnehmer bei der Podiumsdiskussion, und die Workshops waren ebenfalls gut besucht. Es gab keine Zwischenfälle. Am Ende gab es ein Abschlussfoto und ein Video wurde gedreht.

Marton äußert sich zur Rolle des Rektors. Er ist ihm dankbar, dass er trotz des politischen Drucks die Konferenz zugelassen hat. Etwas zwiespältig sieht er und andere die Eröffnungsrede des Rektors, in der seiner Meinung nach alle Anwesenden einem Generalverdacht ausgesetzt wurden links-extremistische Chaoten zu sein. Viele haben sich persönlich angegriffen gefühlt. Schließlich waren unter den vielen Menschen Gewerkschaftsvertreter, Landtags- und Stadtratsabgeordnete.

Der Rektor hat sich nach der Konferenz mit Leuten unterhalten und es ist bemerkenswert, dass er sich dem bis zum Ende gestellt hat.

Der Rektor hat sich auch am Vorabend mit Stura-Vertretern getroffen und dem StuRa versichert

dass dies keine negativen Folgen haben wird

Titel Landtag Aktuelle Stunde:

„Grundrecht auf Versammlungsfreiheit achten, keine Gewaltschulungsseminare an Hochschulen halten“

Dabei hielt sich die CDU zurück, FDP und NPD redeten von Terrorcamps.

Politisch sehr interessant war, dass die CDU angeboten hat nächstes Jahr einen Protest in Sicht- und Hörweite zu organisieren, wenn sich die anderen Parteien deutlich gegen Blockaden aussprechen würden.

200 Strafbefehle gingen im Zuge des 19.02.2011 raus. Unter anderem an Personen deren Personalien zwischen 16.30 und 18.00 uhr am Fritz-Försterplatz aufgenommen wurden.

Alle Menschen, die sich deshalb an den StuRa gewendet haben, werden finanziell und

Um die Verfahren fallen zu lassen, wurde den Beschuldigten angeboten Beträge von 200-500€ zu zahlen.

Zwei Verfahren, unter anderem gegen eine Studentin letzte woche, wurden ausgesetzt.

Am 12.11.2011 Beginn ein Verfahren gegen einen Studenten der TU Dresden. Viele Menschen und Presse beobachteten das Verfahren, welches aufgrund schwerwiegenden fragen, die nicht geklärt werden konnten, ausgesetzt wurde. Für die Klärung dieser Fragen würden auch die nächsten 2 Wochen nicht ausreichen.

Eine weitere Landtagsdebatte: die Immunität von Andre Hahn wurde aufgehoben. Er habe eine öffentliche Sitzung am Bahnhof gehalten und somit eine angemeldete Demonstration gestört.

Wir haben letzte Saison die Studierenden aufgefordert eine eigene Form des Protests zu wählen, aber auch die Blockaden unterstützt. Deshalb ist es wichtig, für die Studierenden einen Rechtsschutz aufzubauen. Dies sollten wir bedenken, falls wir noch einmal den Entschluss fällen sollten. Dafür müssen die entsprechenden Kosten

breit stellen.

Es wird sinnvoll sein den Antrag ob wir Dresden Nazifrei nächstes Jahr unterstützen in der nächsten Wahlperiode zu diskutieren, da das dann bestehende Plenum sich mit der Entscheidung und den Folgen beschäftigen muss.

Wir können viel tun wenn wir genügend Leute haben. Aufruf zu Engagement in der Projektgruppe 13. Februar.

Die Sitzung wird geschlossen

Inhalt im geschlossenen Protokoll.

Die Sitzung wird wieder geöffnet.

## 8 3. Lesung Änderung der Beitragsordnung §

Die Beitragsordnung ist nicht an den Vertrag mit der VVO angepasst.

Es wurde um den konkreten Absatz aus dem Vertrag mit der VVO gebeten:

§Die Stura erwerben für [Zeitraum] grundsätzlich für alle immatrikulierten Vollzeitstudenten das VVO-Semesterticket (Fahrtberechtigungen)[...].

Christian beantrag die schriftliche Abstimmung bis 28.10. 2011 13.00

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen

GO Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit  
Gegenrede:

Den kleinen Rest kann man zu Beginn der nächsten Sitzung behandeln.

## 9 Linkpartnerprogramm 11/101

**Antragssteller** : LinkPartnerProgramm

**Antrag:**

Der StuRa möge beschließen, die 10 Jahresfeier vom "Linkpartnerprogramm" mit 280 Euro zu fördern.

Gibt es mittlerweile seit 10 Jahren

Aufgabe ist die Vermittlung von Kontakten zw. deutschen und internationalen Studierenden. Während des Semesters werden verschiedene Veranstaltungen organisiert.

Am 26.11.2011 findet eine 10 Jahresfeier statt. Zu dieser sind alle Teilnehmer des Linkpartnerprogramms eingeladen

Die Finanzierung erfolgt zum Teil durch Einnahmen und durch einen Antrag beim akademischen Auslandsamt generiert.

Der Finanzrahmen für den DJ 150-280€

Grundsätzlich sind alle eingeladen.

Es wird Eintritt genommen (2,00€) d.h. Für ca 50 Leute ausgelegt.

Es gibt eine Gegenrede (formal)

17/1/2

Antrag angenommen

## 10 Anerkennung HSG der StipendiatInnen der Friedrich-Ebert-Stiftung in Dresden 11/102

**Antragssteller** : Paul Kriegel

**Antragsstext** : Anerkennung HSG der StipendiatInnen der Friedrich-Ebert-Stiftung in Dresden.

Wir würden uns gern den Studierenden der Uni vorstellen, um die Möglichkeit eines Stipendiums zu verbreiten, und Treffen in den Uniräumen ab-

halten.

Haben andere Studierende die nicht Stipendiaten sind Zugang zu den Veranstaltungen und wie können sie diese mitgestalten?

Aus einer Auswahl der Studierenden kann nur die Friedrich-Ebert-Stiftung auswählen wer teilnimmt (Stipendiumsvergabe).

Wir wollen anderen Studierenden den Zugang zum Stipendium ermöglichen.

Die anderen Stipendiatengruppen aus der Wirtschaft wurden beim Plenum aberkannt.

Da war die Begründung: Mitgliedschaft in dieser HSG ist von äußeren Faktoren abhängig.

Jede Entscheidung des StuRas ist einzigartig.

Es war nicht so, dass der letzte Entschluss mit großer Entscheidungsmehrheit gefällt wurde. Stipendiaten können die Mitgliedschaft nicht ablehnen weil sie automatisch Mitglied in der HSG werden.

Warum ist es wichtig warum ihr eine HSG sein wollt?

Im WS können sich HSGs präsentieren und da würde die Stipendiatengruppe gern teilnehmen. Es ist wichtig zu sagen, dass sie von oben nicht gesagt bekommen was getan werden sollen, sie überlegen sich die Themen selbst, bei den Veranstaltungen können auch andere mitmachen.

Intern sind die Sitzung geschlossen aber Veranstaltungen sind grundsätzlich offen.

Strukturell ist es ein Ablehnungsgrund: Keine Möglichkeit der freien Mitgliedschaft.

Der Antragssteller beruft sich auf die Satzung: Mind. 5 Mitglieder sind Studierende. Besonders wichtig ist ihm die Außendarstellung der HSG und sie bekannt zu machen.

Welche Ausschlussmöglichkeiten gibt es? Bafög und Stipendium zusammen. Christian weist darauf hin, dass wenn der StuRa Grundsatzentscheidungen fällen möchte, dies An-

tragssteller nach außen hin erkenntlich sein muss.

Richy: Es steht drin, wenn der Antrag gegen grundsätzliche Einstellungen des StuRas verstößt.

Diese grundsätzliche Einstellung ist aber Antragsstellern nicht sofort ersichtlich.

Es geht darum, dass eine HSG zu politischen Bildung beitragen soll. Es wäre wichtig, nicht nur zu werben, sondern auch zur politischen Bildung beizutragen.

Die Antragssteller möchten gern auch zur politischen Bildung beitragen.

Schließt ihr aus mit anderen politischen HSGs zusammenzuarbeiten?

nein

15/3/3

Damit ist die StipendiatInnen der Friedrich-Ebert-Stiftung in Dresden als HSG anerkannt

## 11 11/102 /2 INIANTRAG

**Antragstellerin:** Jessica Wenzel

### **Antragstext:**

Der StuRa möge den Arbeitsauftrag zur Verbesserung der Kommunikation und eines regeren Informationsaustausches zwischen den Dresdner Studierendenräten, einschließlich der allgemeinen Studierendenvertretungen, für den Zeitraum von sechs Monaten, erteilen.

Jessica will die StuRa Sitzungen anderer StuRae besuchen, Projekte untereinander austauschen, und die Kommunikation fördern.

Hans: Die Vernetzungsarbeit ist sinnvoll und notwendig, die Protokolle aufzuarbeiten etc. Die Beantragung von AEs wird sich im Rahmen halten.

Um einen sinnvollen Austausch zu veranlassen muss eine Gegenseitigkeit herrschen z.B. eine Kommunikationsplattform einrichten.

Es besteht die Frage ob eine Parallelstruktur zur KSS aufgebaut wird. Zumindest auf der lokalen Ebene.

Es gibt Vernetzungstreffen der Sturä – und diese können eine angenehme Ergänzung zur KSS sein und keine Parallelstruktur.

Paul HTW: Treffen der Dresdner StuRä - ließt Anwesenheit vor: kein TU StuRa; Enttäuschend, daher ist der Antrag von Jessica ein guter Schritt. Durch eine Kooperation der Sturä können kleine StuRä/Asta unterstützt werden.

Inwieweit wird unterbunden, dass wir Arbeit für anderer Sturä machen?

Bsp.: Veranstaltungsorganisation bei anderen Sturä leisten.

Paul: Welche Solidarität herrscht denn im StuRa TU Dresden, es ist wichtig gegenseitig füreinander einzustehen.

Der StuRa TU Dresden hat genügend Studierende um Mitarbeiter zu akquiriere.

Es besteht leichte Verwirrung über das Vernetzungstreffen der Sturä, die meissten Anwesenden erfahren erst jetzt davon. Kommunikation!

Nächstes Treffen:

Der 7. Dezember EAS

19.00 Uhr [sturasta@stura-dresden.de](mailto:sturasta@stura-dresden.de)

16/0/2

Antrag angenommen

## 12 Sonstiges

17.11. 20.00Uhr Treffen global education day

Studierendenhaus Blocksemanr

28.10. Vernetzungstreffen der FSR in der ET

Datenspuren vom CCC Dresden am Wochenende in der Scheune

Stimmanwesenheit in der KSS ist relativ dünn, die Stimmberechtigten der TU Dresden sollten

unterstützt werden. Es wäre schön euch öfters dort zu sehen.

Medizinstudierendentag auf dem Mediziner-campus: Mit interessanten Workshops für alle Studierenden.

23:48 Sitzung geschlossen

Unterschriften:

.....  
Versammlungsleiter

.....  
Protokollant